



Gold und Gewürze im Souq
Blick vom welthöchsten Gebäude
Kulturviertel am Creek
Badespaß an der Jumeirah Corniche

Kirstin Kabasci



City|Trip

Dubai



mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Mittendrin und einzigartig:**
die beiden Hotels von Zabeel House in Al Seef **S. 124**
- **Kultureller Speisespaziergang:**
die Stadt und ihre Esskulturen kennenlernen
mit Frying Pan Adventures **S. 55**
- **Klein-Indien in Arabien:**
das Stadtviertel Al Karama **S. 70**
- **Strandbesuch plus Speisevielfalt:**
La Mer ist ein beliebtes Freizeitziel **S. 76**
- **Museum von und für Frauen:**
das Bait al Banat **S. 48**
- **Kostenlos surfen dank Smart-City-Projekt:**
Smart Palms versorgen Parks und Strände mit WLAN **S. 107**
- **Dekorative Souvenirs:**
Hautmalereien mit Henna **S. 72**
- **Windschnelle Wüstenschiffe:**
Erlebnis Kamelrennen **S. 114**
- **Auf die Palme gebracht:**
als riesige Palme wurde Nakhl al Jumeirah aufgeschüttet **S. 35**
- **Wasserspiele in der Wüste:**
die haushohe Dubai Fountain **S. 43**

☒ Die Skyline von Marsa Dubai,
auch Dubai Marina genannt (S. 39)

➔ **Erlebnissvor-
schläge für einen
Kurztrip, Seite 11**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

Arabische Marktviertel – Mikrokosmos Souq

In der arabischen Gesellschaft hatte der Warenhandel schon **in vorislamischer Zeit** einen hohen Stellenwert. In nahezu allen Winkeln des arabischen Raumes verdingten sich Kaufleute im Fernhandel. Auf weitverzweigten Handelswegen wurden die edelsten Güter, darunter Gold, Seide, Gewürze, Weihrauch, Elfenbein, Teppiche und Pelze, transportiert.

Entsprechend wichtig waren – und sind – orientalische Märkte. Das traditionelle Marktviertel („souq“) ist in nahezu allen arabischen Ländern das **Zentrum des lokalen Handels**. Hier erlebt der Besucher „Orient pur“ mit all seinen wechselnden Eindrücken.

Wie die Stadt selbst, so sind die historischen Altstadt- und Marktviertel Dubais durch den Creek zweigeteilt, so dass es einen **Deira Souq** **2** und einen **Bur Dubai Souq** **5** gibt. Das Bummeln und Stöbern in den Gassen wird durch das (scheinbare) Durcheinander, die ständig wechselnden Gerüche und die vielen Menschen aus aller Welt zu einem echt orientalischen Erlebnis.

In den engen, verwinkelten Gassen findet man ein **vielfältiges Sortiment**,

das von Zahnstochern über Bekleidung bis hin zu edlen Juwelen reicht. Der Großteil entfällt auf preiswerte Textilien, Stoffe, Schuhe, Taschen, Haushaltswaren, Uhren und Elektroartikel.

Die Souqviertel von Deira und Bur Dubai ähneln sich in weiten Teilen. Manche Areale weisen Spezialisierungen auf: das Glimmerlicht in Deira ist der **Gold Souq** **3**, die Gassen des Gewürzsouqs vereinen 1001 Aromen (s. S. 22). In Bur Dubai bummeln Touristen gerne durch die parallel zum Creek verlaufende Hauptgasse, hier werden allerlei Souvenirs feilgeboten.

Handeln ist im Souq ausdrücklich erwünscht und sollte immer Teil des Einkaufes sein (s. S. 71). Viele der **Händler** stammen aus Indien, Iran oder Pakistan.

Neben Geschäften gibt es auch zahlreiche **kleine Restaurants, Imbisse und Caféterias** mit Softdrinks und frischen Fruchtsäften.

Die meisten Geschäfte im Souq öffnen zwischen 8 und 9 Uhr, sind **über Mittag geschlossen** und haben danach erst wieder ab etwa 16 Uhr bis abends gegen 22 oder 23 Uhr geöffnet.

tern und Vitrinen der über 300 Läden wird der Betrachter durch die funkelnden Auslagen aus Gold und Juwelen regelrecht geblendet.

Während Europäer Gold eher aus ästhetischen Gründen kaufen, ist es für Araberinnen zudem eine **wichtige Wertanlage**. Goldschmuck stellt den größten Teil des Brautpreises, der von der Familie des Bräutigams an die Eltern der Braut und an sie persönlich gezahlt wird. Viele Schmuckstücke sind im Stil des alten traditio-

nellen Beduinenschmucks gestaltet. Andere sind mit indischen Elementen verziert, denn unter den Goldkäufern sind auch viele Inder. Das Angebot berücksichtigt auch den Geschmack der Europäer, die schlichte und kleinere Pretiosen bevorzugen. Bei Europäern am beliebtesten sind 14- und 18-karätige Schmuckstücke, unter Indern erfreut sich 22-karätiger Schmuck größter Wertschätzung, wohingegen Araber 21 oder pure 24 Karat bevorzugen.

Heritage House und Al Ahmadiyah School

In Deira, in der Al Ahmadiya St., stehen nebeneinander **zwei historische Häuser**, die derzeit aufwendig restauriert werden und daher nur von außen zu besichtigen sind: das Heritage House und die Al Ahmadiyah School. So wie sie heute mitten in Deira stehen, ist schwer vorstellbar, dass hier noch in den 1950er-Jahren Meer war!

Die ältesten Teile des **Heritage House** stammen aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Ursprünglich handelte es sich um ein kleines Haus mit nur zwei festen Zimmern und Palmwedelanbauten um den Innenhof, um 1910 wurde es von seinem damaligen Besitzer, einem wohlhabenden Perlenhändler, umfangreich erweitert.

Die **Al-Ahmadiyah-Schule** wurde 1912 von Shaikh Ahmed bin Dal-mouk gegründet und nach ihm benannt. Auf die erste reguläre Lehranstalt des Emirates konnten in erster Linie Händler ihre Söhne für eine fundierte Ausbildung schicken. Damit trat die Schule an die Stelle indischer Eliteschulen. Viele Prominente drückten hier die Schulbank, so auch H. H. Shaikh Rashid bin Saeed Al Maktoum, der spätere Herrscher des Emirats. 1965 war das Gebäude zu klein geworden, sodass der Unterricht verlegt wurde.

› Infos: www.dubaiculture.gov.ae

★5 [D2] **Heritage House**

★6 [D2] **Al Ahmadiyah School**

Bur Dubai

Südlich des Creek ❶ dehnt sich der zweite wichtige Distrikt des alten Stadtzentrums aus: Bur Dubai. Hier befindet sich mit dem Al-Fahidi-Fort ❷ auch eins der ältesten Gebäude der Stadt. 1787 erbaut, beherbergte es lange Jahre den Herrscher-sitz, heute ist es ein hypermodernes Museum. Neben diesem historischen Herrscherdomizil steht der heutige Regierungspalast („diwan“). Die Festung ist das einzige historische Gebäude in Bur Dubai. Andere Häuser, die alt aussehen, sind wieder aufgebaut worden und bieten den Besuchern in den beiden historischen Vierteln Al Fahidi ❷ und Al Shindagha ❹ sowie in Al Seef ❸ Einblick in die Vergangenheit.

Wichtige Stadtteile auf der Bur-Dubai-Seite des Creek heißen Mankhool (um die Mankhool Rd), Al Ka-

rama (zwischen Trade Centre Rd und Zabeel Rd) und Umm Hurair (um die Umm Hurair Rd).

Wichtige **Orientierungspunkte** zusätzlich zum Al Fahidi Fort ❷ sind Al Ghubaiba als Verkehrsknotenpunkt (Metro-, Bus- und Wassertransportstation) und das Einkaufszentrum BurJuman (s.S. 67).

❹ Al Shindagha ★★★ [C1]

Der direkt an der Mündung des Creek gelegene historische Stadtteil Al Shindagha (siehe auch Exkurs S. 27) befindet sich im Aufbau zum Kulturviertel bzw. zur Museumsmeile.

Viele Jahre hat man sich dem **Wiederaufbau von rund 150 traditionellen Gebäuden** gewidmet. Wohn- und Handelshäuser, aber auch Werkstätten, Moscheen und historische Plätze wurden rekonstruiert sowie touristisch

Al Shindagha mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Zur direkten Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfiehlt es sich, auf die Bur-Dubai-Seite zu fahren: Die **Bus- und die Metrostation Al Ghubaiba** [B1 und B2] liegen dicht beieinander. Ab dort sind es nur ca. 5 Gehminuten nach Al Shindagha. Al Shindagha direkt wird von vorbestellten **Wassertaxis** (s. S. 131) angefahren.

erschlossen – das Projekt dauert an. Es lohnt sich, entlang der ca. 1½ km langen Uferpromenade oder durch die angrenzenden engen Gassen zwischen den typischen Windturmhäusern zu spazieren, kein Auto stört hier. In etlichen Häusern finden sich interessant und interaktiv gestaltete **Ausstellungen** zu vielfältigen geschichtlichen und kulturellen Themen – nach und nach sollen sie ab 2019 eröffnen, zusammengefasst werden sie **Al Shin-**

dagha Museum (s. S. 48) genannt. Zusätzlich gibt es bzw. entstehen weitere Ausstellungen oder Kultureinrichtungen, die interessierte Besucher willkommen heißen.

Besondere Tipps:

- › **The Story of the Creek** (s. S. 48) erzählt Stadt- und Lebensgeschichten im Fokus von Dubais markanter Inlandlagune.
- › Im **Perfume Haus** (s. S. 48) kann man viel zu Geschichte, Herkunft und Verwendung verschiedenster Duftstoffe erfahren – schnuppern und selbst machen erlaubt!
- › Das **Crossroads of Civilisations Museum** (s. S. 48) bietet eine Zeitreise zu vergangenen Hochkulturen und zum antiken Fernhandel.
- › Das **Saruq Al Hadid Archaeology Museum** (s. S. 50) widmet sich der Archäologie.

☑ *Im Innenhof des Shaikh Saeed House in Al Shindagha* 4



Die Kulturviertel Al Shindagha, Al Fahidi und Al Seef

Am Creekufer von Bur Dubai bieten sich drei sehenswerte **Kultur-, Freizeit- und Touristenviertel** zur Erkundung an. Al Shindagha **4** liegt direkt an der Lagunenmündung, creekeinwärts folgen Al Fahidi **7** und Al Seef **8**.

Al Shindagha und Al Fahidi sind **historische Altstadtteile**: Hier stehen die landesweit ältesten Bauwerke, hier lebten einst sowohl einflussreiche Shaikhs als auch wohlhabende Kaufmannsfamilien. Wegen Baufähigkeit wurden diese Viertel Anfang der 1970er-Jahre größtenteils abgerissen, sodass weiträumige Wiederaufbau- und Rekonstruktionsmaßnahmen erfolgen mussten. Da der Bewahrung des kulturellen Erbes ein hoher Stellenwert zugeschrieben wird, wurden traditionelle Baumethoden und -materialien wie Korallenstein, Muschelblöcke, Kalk und Lehm verwendet.

Sehenswert sind die typischen **Windturmhäuser**. Diese um einen Innenhof erbauten, meist zweigeschossigen Gebäude fallen durch mindestens einen Windturm auf (auf Arabisch „bajeel“ genannt). In früheren Zeiten sorgten die bis zu 15 m hohen Türme dafür, dass eine kühle Brise in das Haus ziehen konnte. Die Schächte reichen vom Erdgeschoss über alle Etagen und sind nach allen vier Seiten hin geöffnet. Im Turminnern sorgt eine x-förmige Mauer dafür, dass auf der einen Seite kühle Luft ein- und auf der anderen warme Luft ausströmen kann.

Erlebten Al Shindagha und Al Fahidi ihre **Renaissance**, so wurde Al Seef komplett **neu gebaut** - der größere Teil jedoch im Stil eines historischen

Viertels. Wirken jene Teile wie aus einer anderen Epoche, so bietet Al Seef zusätzlich einen Bereich mit modernen Bauweisen.

All diese neo-historischen Viertel dienen der Präsentation **traditioneller Lebensweisen** und des nationalen Erbes baulicher und kultureller Art. In vielen Windturmhäusern wurden **interessante Ausstellungen** eingerichtet. Besonderes Augenmerk kommt Landestraktionen, Geschichte, Architektur und althergebrachten Wirtschaftsbereichen wie Handel, Perlentauen, Fischerei, Seefahrt und Kunsthandwerk zu. In allen drei Vierteln laden unzählige **Cafés und Restaurants** - manche mit tollem Creek-Blick - zum Verweilen ein. Al Seef bietet sogar Bars. Auch Hotels, Geschäfte, Freizeit- und Unterhaltungsmöglichkeiten wie Bootstouren werden geboten.

Diese autofreien Stadtteile mit ihren Uferpromenaden und Gassen sind sehr beliebt zur Freizeitgestaltung, zum abendlichen Spaziergehen oder für einen Familienausflug. Touristen können auf eine **Zeitreise** gehen, aber auch Annehmlichkeiten der Moderne genießen. Einheimische wiederum können ihre kulturelle Identität wiederbeleben, Schulklassen verlegen ihren Geschichtsunterricht hierhin.

Die drei Viertel weisen **gradueller Unterschiede** auf: Al Shindagha ist von einer Vielzahl an musealen Ausstellungen geprägt, Al Fahidi durch seine Kunstgalerien und Kultureinrichtungen und Al Seef durch ein breit gefächertes Gastronomie- und Einkaufsangebot.

- Im **Khalifa bin Saeed al Maktoum House** hat sich das **Juthoor Art Center** angesiedelt. Um den Innenhof verlaufen Arkadengänge mit formschönen Säulen auf beiden Etagen.
- Unterkunft bietet z. B. das **Barjeel Heritage Guest House** (s. S. 123).
- Zukünftig sollen vielerlei Gastronomiebetriebe und Geschäfte eröffnen.
- Das **Al Shindagha Visitor Centre** soll Besuchern Auskunft bieten.

5 Bur Dubai Souq ★★★ [C3]

Wie in Deira, so hat die Stadtverwaltung auch in Bur Dubai eine umfangreiche Renovierung und Verschönerung des Souq-Gebietes initiiert. Manche Gassen sind mit hölzernen Bogengängen überdacht und die Häuser wurden im traditionellen Stil restauriert.

In den gedeckten Gassen des Bur Dubai Old Souq finden sich **typische Souvenirs** – die Bandbreite reicht von arabischem und indischem Nippes über Handwerksarbeiten bis hin zu einer Vielfalt an T-Shirts mit Dubai-Aufdrucken.

Die mitten im Souq-Areal gelegene Al Fahidi St sowie einige ihrer Seitenstraßen fungieren als **Elektromarkt**, der sich auf den Verkauf von Unterhaltungselektronik, elektronischen Haushaltsgeräten, Handys, Armbanduhr sowie Fotozubehör spezialisiert hat. Das Angebot ist groß, es gibt sowohl Billigschrott als auch hochwertige Markenprodukte und technische Neuheiten.

Zwischen der Großen Moschee und dem Creek liegt der farbenprächtige **Stoffmarkt** Bur Dubais. Die Schaufenster konkurrieren um die bunteste Auslage, unter den Vordächern flattern indische Seidensaris und Kaschmirschals, im Innern der Läden stapeln sich dicke Stoff-

EXTRAINFO

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Alle beschriebenen Sehenswürdigkeiten in Bur Dubai liegen nahe beieinander und lassen sich zu Fuß erkunden. Zur Anfahrt empfiehlt es sich, per **Metro Green Line** zur Al Ghubaiba Station zu fahren oder per **Bus** (Bus- und Metrostationen liegen nebeneinander). Auch die Metro Stationen Al Fahidi (Green Line) und Burjuman liegen in Bur Dubai (Red u. Green Line). Vom Deira-Ufer legen Abra-Boote an (s. S. 20 und S. 131). Auch per **Wassertaxi** kann man ankommen (s. S. 131), etwa aus den küstennahen Neustadtbereichen und auch vom Dubai Water Canal bzw. vom Business Bay Canal. Mit der Personenfähre **Dubai Ferry** (s. S. 12) kann man die Stationen Al Ghubaiba oder Al Seef anfahren.

ballen in allen Farben, Mustern und Qualitäten.

Etwas Besonders ist der **Al Fahidi Traditional Souq** (s. S. 70). In einem mit Türmen bewehrten und von Arkaden gesäumten Gebäudekomplex mit Innenhof werden auf zwei Etagen rund 230 Geschäfte traditionelle Waren und Souvenirs zum Verkauf angeboten.

6 Dubai Museum im Al-Fahidi-Fort ★★★ [D3]

1787 wurde das imposante Al-Fahidi-Fort erbaut, das heute das bedeutendste historische Gebäude Dubais ist. Seit 1971 beherbergen seine Mauern – samt einem Anbau – das Nationalmuseum.

Bis 1896, als der damalige Herrscher in ein Palastgebäude an den Creek umzog, wurde die Festung als